

Helga Cremer-Schäfer / Heinz Steinert:
Zur Kritik der populistischen Kriminologie
 ISBN 978-3-89691-680-8

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung: Zur Kritik der populistischen Kriminologie	10
Zum Funktionswandel der Institution „Verbrechen & Strafe“	31
Die Institution „Verbrechen & Strafe“	32
Auf der Suche nach dem geeigneten Oberbegriff	32
„Verbrechen & Strafe“ als „Problem“: die interpersonelle Ebene	33
„Verbrechen & Strafe“ als Moral-Darstellung: die Ebene kollektiver Akteure	35
„Verbrechen & Strafe“ als „Darstellung von Herrschaft“: die organisatorische Ebene	39
„Verbrechen & Strafe“ als soziale Ausschließung: die gesellschaftliche Ebene	47
Überleitung: Verdiente Bestrafung – selbstverschuldete Schwäche	57
Die Institution „Schwäche & Fürsorge“	61
Struktur und Genese einer sozialstaatlichen Einrichtung	61
Soziale Degradierung: die Ideologie von „Schwäche & Fürsorge“	63
Soziale Degradierung und die Legitimation von Ausschließung	66
Die Allianz von „Verbrechen & Strafe“ und „Schwäche & Fürsorge“ – Lehren aus der Kritik der Strafe als Mittel zum Zweck	68

„Der Verbrecher“, die staatliche Strafe und ihre Varianten	71
Schluss: Das Ende des Traums von der zunehmenden Humanisierung des Strafens	76
Herrschaftsverhältnisse, Politik mit der Moral und moralisch legitimierter Ausschluss: Strafe als Darstellung von Arbeitsmoral	81
Kriminalitätsdiskurse – Von der „Kultur der sozialen Probleme“ und der „Kultur der Punitivität“	101
Über Gewalt & Kriminalität reden und sie benutzen	101
Gewalttätigkeit als Wirklichkeit und Phantasie	102
Ausufernde Gewalt & steigende Kriminalität	104
Kriminalität und Gewalt benutzen – staatlicherseits	109
Der Kampf gegen die Gewalt – moralunternehmerisch	113
Die Gewalt, die sozialen Probleme und die Skandalisierungsfälle	117
Die Etablierung von „Gewalt“ als Symbol gesellschaftlicher Unordnung	117
Moralisieren und Skandalisieren	123
„Gewalt in der Schule“	127
Zur Karriere eines öffentlichen Problems	127
<i>Gewalt in der Schule</i> . Einige ambivalente Folgen	134
Fremdenfeindlichkeit und die Politik mit der Gewaltdrohung	142
Gewalterfahrungen von Jugendlichen und Gewalt in der Unterhaltung	143
Gewalt und Fremdenverachtung als Darstellungen von Männlichkeit	148
Reden und Tun: privat und öffentlich	153
Kriminalitätsdiskurse und die Politik mit der Strafe	155
„Klassenjustiz“: Gibt es das denn noch?	155
Modernisiertes Strafrecht: das (noch) gültige Kriminalisierungsmuster	158

Kriminalitätsbilder und Strafenpolitik	162	Beispiel I: „Broken windows“	219
Die „Kriminalität der jungen Leute“: „jugendliche Angreifer“, gewaltbereit und orientierungslos	163	Beispiel II: Zu neuen Ufern der Beliebigkeit	221
Die Kriminalität der Frauen: das ambivalente Verhältnis zu den „wahren Opfern“ unserer Gesellschaft	167	Beispiel III: Kritik der Markt-Gesellschaft und technokratischer Optimismus in England und Australien	226
Die Kriminalität der Fremden: die Zerstörer der Ordnung	168	Zwischenbilanz: Mindestens zwei Arten der Bewältigung von Ratlosigkeit	229
Die Anderen und die Fremden	171	Beispiel IV: Das (Des-)Interesse Kritischer Kriminologie am Begriff „sozialer Ausschließung“	231
Kritik der Kriminologie	173	Beispiel V: Berater-Kriminologie	234
Markt-Vergesellschaftung, soziale Ausschließung und Ausschlusswissen	173	Ein Vorschlag zur Güte: Regeln reflexiver Kritik	243
Jahrhundertwende-Kriminologie 1900 - 2000	180	Glossar	251
Bürgerliche Kultur und die Organisation von Autonomie	180	Abolitionismus, Arbeitsmoral, Institutionen von Devianz & Herrschaft, Kategorisieren und Etikettieren, Kulturindustrie, Struktureller und perfektionierter Populismus, Punitivität	
Vater und Sohn Gross, das Drama der Autorität und die Erfindung der Kriminologie	182		
Franz Kafka und die Absurdität der sozialen Ausschließung	185	Erstveröffentlichungsnachweise	262
Gibt es einen Fortschritt in der Kriminologie oder eine Geschichte der Niederlagen?	188	Literatur	263
Die Kultur der sozialen Probleme	192		
Ausschluss-Wissen und Soziale – Probleme – Wissen	192		
Kriminalisierung ohne Schuldgefühl: die Relevanz der „ideologischen Gesamtstruktur“	195		
Etikettierung und Punitivität: die Widersprüche der Kultur der sozialen Probleme	201		
Populismus und Viktimismus im Wissen über Kriminalität	208		
Eine Gesellschaft von Opfern	208		
Opferbefragungen – wie man die Zahlen hochtreibt	211		
Die Bedeutung von Kriminalitätsofergeschichten – Gefahren und der geschickte Umgang mit ihnen	214		
Verwirrte Denkbewegungen: Der Übergang zur populistischen Kriminologie in der BRD	219		